

Celle at Saint-Remi during his exile between 1164 and 1170, and probably early in that period¹⁶ geschrieben worden sei. Durch die Gegenüberstellung der *Historia Pontificalis* mit einigen Exilbriefen und nach einer Analyse der darin benutzten klassisch-antiken und patristischen Quellen neigte sie am Ende eher zu einer Spätdatierung auf 1167. Die verstärkte Hinwendung des Johannes von Salisbury zu gelehrten Studien in der zweiten Hälfte seines Exils¹⁷, wie dies der berühmte Brief an den Grafen Heinrich von der Champagne von etwa 1166 indizierte, sei auch in dem geschichtsphilosophischen Prolog und im breit angelegten theologischen Teil der *Historia Pontificalis* erkennbar. Wie der Prolog der *Historia Pontificalis* zeige auch der Brief an den Grafen der Champagne die Benutzung eines Hieronymus-Briefes an Paulinus. Einen ähnlichen Quellenhinweis enthalte ein Brief an Richard l'Evêque von ca. 1166/67, in dem Johannes seinen alten Lehrer um die Rücksendung einiger Werke des Aristoteles und um *notulae*, kurze Zusammenfassungen ihres Inhalts, bittet – Quellenvorlagen, die auch in der *Historia Pontificalis* herangezogen werden¹⁸.

Die Bemühungen der Forschung um eine Ermittlung der Abfassungszeit führten auch zu einer Diskussion über die Komposition des Werkes. Poole vermutete, daß ein großer Teil, nämlich die wie ein separater Traktat wirkende Diskussion der Trinitätslehre Gilberts de la Porrée, bereits im Sommer 1149 entstanden sei, als sich der Saresberiensis an der

16) Chibnall, John of Salisbury as Historian (wie Anm. 15) S. 169.

17) Klaus Guth, Johannes von Salisbury (1115/20–1180). Studien zur Kirchen-, Kultur- und Sozialgeschichte Westeuropas im 12. Jahrhundert (1978) S. 274, Anm. 129: „Eine Beschäftigung mit juristischer oder schriftstellerischer Auftragsarbeit zwischen 1163 und 1166 ist unwahrscheinlich“ und Frank Barlow, Thomas Becket (1986) S. 135: „By 1166 John had come to realize that there would not be quick settlement and began to loose interest in the intrigues and diplomacy.“

18) Chibnall, John of Salisbury as Historian (wie Anm. 15) S. 171 und The Letters of John of Salisbury, Vol. Two: The Later Letters (1163–1180) ed. by W.J. Millor, S.J. and C.N.L. Brooke (1979) ep. 209, S. 314–339, bes. S. 318 und Anm. 5, sowie *Historia Pontificalis*, ed. Chibnall (wie Anm. 1) prol., S. 1 und Anm. 1. Zum zweiten Brief vgl. Chibnall, John of Salisbury as Historian (wie Anm. 15) S. 172 und Later Letters, ed. Brooke (wie oben) ep. 201, S. 294f. Für 1164 als Abfassungsdatum plädieren noch immer folgende neuere Beiträge: John McLoaghlin, Nations and Loyalties: the outlook of a Twelfth-Century schoolman (John of Salisbury, c. 1120–1180), in: Faith and Identity. Christian political experience, ed. by David Loades and Katherine Walsh (1990) S. 45 und S. 46, Anm. 43 und Christopher Brooke, Aspects of John of Salisbury's *Historia Pontificalis*, in: Intellectual Life in the Middle Ages. Essays presented to Margaret Gibson, ed. by Leslie Smith and Benedicta Ward (1992) S. 188.